

## Mitteilungsvorlage

zur Behandlung im **Gemeinderat**

---

**Betreff:** Restitution einer Goldwaage

Bezug:

Anlagen: 0

---

### Die Verwaltung teilt mit:

Seit April 2015 erforscht das Stadtmuseum die Provenienz von Sammlungsgegenständen, die im Verdacht stehen, „NS-verfolgungsbedingt entzogenes Kulturgut“ zu sein. Eine mit Drittmitteln finanzierte Wissenschaftlerin recherchiert die Herkunft der Einzelobjekte. Ziel ist es, Gegenstände mit belasteter Herkunft gegebenenfalls zurückzugeben. Diese Recherchen können dank der Förderung der Stiftung Deutsches Zentrum Kulturgutverluste vorgenommen werden.

Bereits im Mai 2015 wurde bei Stichproben in den Inventarbüchern ein Objekt gefunden, eine „Kleine Kölner Goldwaage“, aus der Mitte des 18. Jahrhunderts, die am 11. Januar 1939 aus dem Besitz des Optikers Adolf Dessauer für 10 Reichsmark erworben wurde. Die Umstände des Verkaufs von dem schon hoch betagten jüdischen Optiker Adolf Dessauer konnten nicht in Gänze rekonstruiert werden. Es ist zu vermuten, dass es sich bei dieser Waage um ein Familienerbstück handelt. Dieses hätte um 1939 auch noch an Familienmitglieder, die in Tübingen und Stuttgart lebten, übertragen werden können. Daher wird angenommen, dass es unter Druck entäußert wurde, um diverse Zusatzsteuern wie zum Beispiel die Judenvermögensabgabe zahlen zu können. Der Kaufbetrag erscheint für ein Objekt aus dem 18. Jahrhundert zudem als niedrig. Das Stadtmuseum Tübingen hat sich daher entschlossen, die Goldwaage den Nachfahren von Adolf Dessauer zurückzugeben.

Dieses Vorhaben wurde im November 2016 veröffentlicht und in diesem Zusammenhang die Waage als Objekt des Monats in der Außenvitrine des Stadtmuseums präsentiert. Dazu wurden auch die Geschichte der Familie sowie zwei Ferngläser aus der Sammlung, die bei den Gebrüdern Dessauer hergestellt wurden, gezeigt.

Die heutigen Erben von Adolf Dessauer konnten mithilfe der Wiedergutmachungsakten der 1950er/1960er Jahre sowie mit Hilfe des Konsulats der Botschaft Israels in Berlin gefunden und in-

formiert werden. Es handelt sich um drei Urenkel von Adolf Dessauer. Sie stammen von verschiedenen Töchtern Dessauers ab. Die Erben haben darum gebeten, namentlich nicht genannt zu werden und wünschen keine Öffentlichkeit. Daher hat man sich entschieden, eine Übergabe im kleinen stadt-internen Kreis unter Ausschluss der Öffentlichkeit und der Presse vorzunehmen. Zur Übergabe der „Kleinen Kölner Goldwaage“ durch die Erste Bürgermeisterin, die am 7. November 2017 stattfand, war eine der drei Erbinnen persönlich anwesend. Die anderen beiden Erben wurden aus gesundheitlichen Gründen durch ihre Nachfahren vertreten.

Am 21. November 2017, 18 Uhr, wird die wissenschaftliche Mitarbeiterin, die im Stadtmuseum für die Provenienzforschung zuständig ist, im Stadtmuseum Tübingen einen Vortrag zu ihrer Arbeit in der Sammlung halten. Hierbei wird sie auch auf die Restitution genauer eingehen.